

Ein Beitrag zur Ökologie von *Brithys pancratii* CYR.

(Lep. Noctuidae)

von

ULF EITSCHBERGER und HARTMUT STEINIGER

Am 28. und 29.V.1969 und in den darauffolgenden Jahren (1970, 1972, 1974 u. 1975) fanden wir am Strand von El Saler bei Valencia zahlreiche Raupen von *B. pancratii* in allen Entwicklungsstadien an dem Amaryllisgewächs *Pancratium maritimum*. Auf dem heißen Sand nahe der Futterpflanze saßen auch einige Imagines der Art.

Brithys pancratii besiedelt die Küsten der westlichen Mediterraneis und Ostafrikas. Da über die Lebensweise der Raupen bisher wenig bekannt geworden ist, möchten wir hier kurz unsere Beobachtungen schildern.

Im SEITZ (1913) ist über die Lebensweise der Raupen zu lesen: „im Herbst erwachsen in den Schösslingen von *Pancratium maritimum*“ und im SPULER (1908), wo auch im Raupenband auf Nachtragstafel III, Fig. 3 eine Raupe abgebildet wurde, liest man: „Bis zum Herbst in den Knollen und Schoßen von *Pancratium maritimum*“.

Im Mai 1969 fanden wir die Raupen (in allen Entwicklungsstadien) entweder an den Blättern fressend oder in den Blättern minierend. Die minierenden Raupen

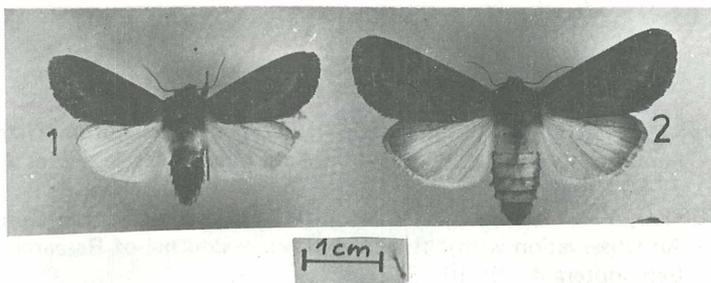
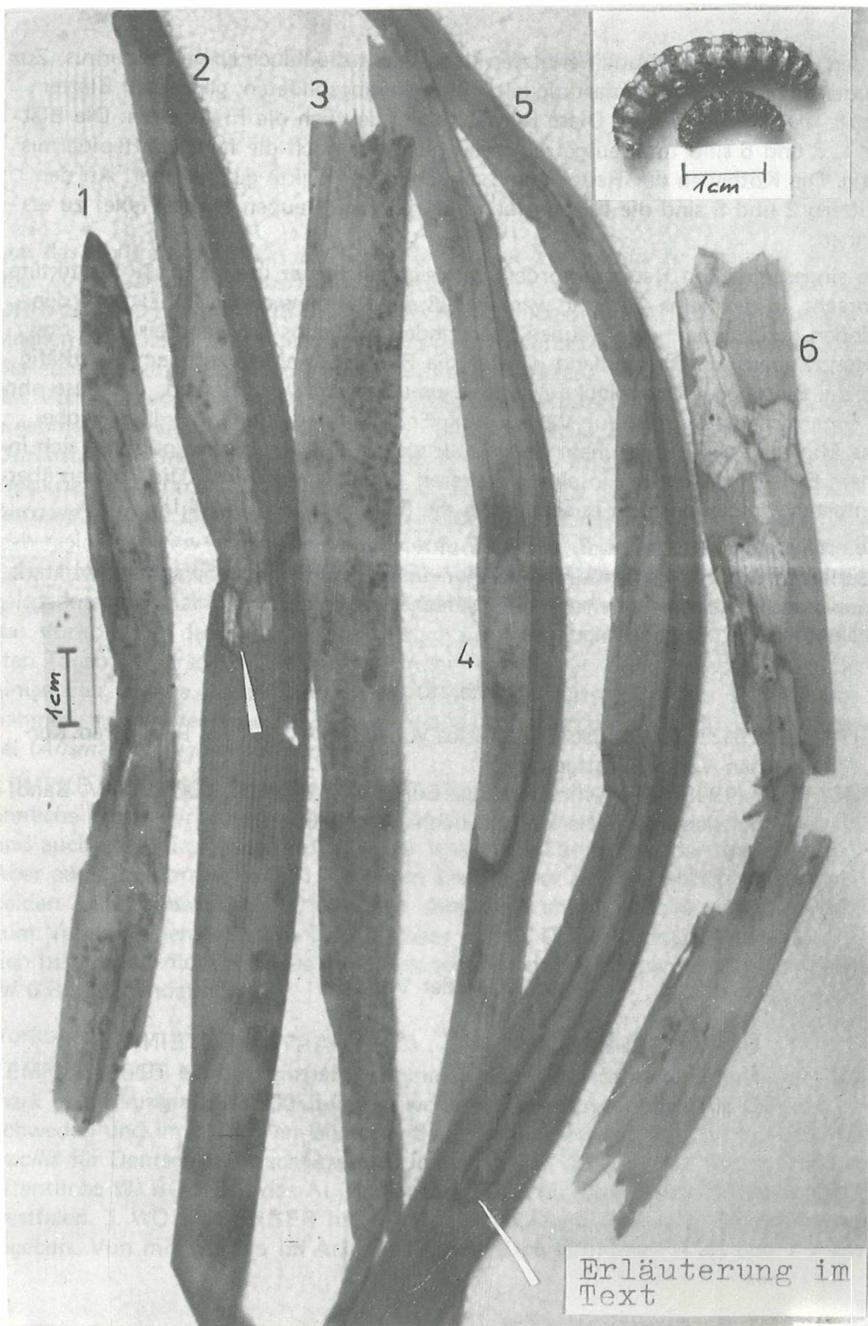


Fig. 1 ♂, Fig. 2 ♀ von *Brythis pancratii*, Espana, Valencia, Strand bei El Saler, e.l. 13.II.1970, U. et F. EITSCHBERGER leg.



fraßen das Blattepithel und verletzten dabei nicht die hauchdünne Epidermis. Zur Verdeutlichung dieser Miniertätigkeit sollen die abgebildeten, gepreßten Blätter von *P. maritimum* dienen. Diese Blätter zeigen deutlich die Fraßspuren. Die Blätter 1, 3 und 6 sind total ausgefressen, es blieb nur noch die feine Blattepidermis übrig. Die Kotballen der Raupen sind als schwarze Punkte gut sichtbar. An den Blättern 2 und 5 sind die Einbohrlöcher durch zwei Raupen (siehe Pfeile) zu erkennen.

Die eingesammelten Raupen wurden mit reichlich Futter in eine große Plastiktüte gebracht, in der keine Öffnung war, so daß das Kondenswasser am Tage an den Wänden herunterlief. Alle Raupen überstanden verlustlos die Heimreise von drei Tagen. Zuhause in Deutschland wurden die Raupen in einem luftigen Drahtkäfig auf die Blätter der Osterglocke *Narcissus pseudonarcissus* L. gesetzt, die diese ohne zu zögern sofort und bis zur Verpuppung Ende Mai/Anfang Juni fraßen, wobei eine Miniertätigkeit nicht mehr festgestellt wurde. Die Raupen verpuppten sich in einem Erde-Torf-Gemisch in einem lockeren Tönnchen-Gespinst. Die Puppen überwinterten im Zimmer und es schlüpfen die Falter von 8.II. bis 4.III. 1970.

Die erfolgreiche Zucht von *B. pancratii* unter Bedingungen, die von denjenigen des natürlichen Biotops (extreme Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen) stark abweichen, weisen auf eine sehr breit gefächerte ökologische Valenz dieser Art hinsichtlich der Klimabedingungen hin.

Literatur

- SEITZ, A. (1913): Noctuidae Palaearctica von W. WARREN, p. 93, Alfred Kerren Verlag, Stuttgart.
- SPULER, A. (1908): Die Schmetterlinge Europas, I. Band, p. 166 und IV. Band, Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Anschriften der Verfasser:

ULF EITSCHBERGER
Humboldtstraße 13
D-8671 Marktleuthen

HARTMUT STEINIGER
Hartmannstraße 10
D-8700 Würzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf, Steiniger Hartmut

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Ökologie von *Brithys pancratii* CYR. \(Lep. Noctuidae\) 94-96](#)